



100 Jahre Neuapostolische Gemeinde Neubrandenburg



1903 - 2003

*"Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
Mögest du den Wind im Rücken haben,
Möge die Sonne warm dein Gesicht bescheinen,
Mögen die Regentropfen sanft auf deine Felder fallen,
Und, bis wir uns wiedersehen,
Möge Gott seine schützende Hand über Dich halten."
- altirischer Segenswunsch -*

2000 1990 1980 1970 1960 1950 1940 1930 1920 1910 1900



Impressionen



Fotos aus unterschiedlichsten Jahren der Gemeinde Neubrandenburg



Grußworte

1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2003

Grußwort des Vorstehers der Gemeinde Neubrandenburg Hirte Karl-Heinz Müller

100 Jahre Neuapostolische Kirche in Neubrandenburg zeugen von Beständigkeit, die wir nicht aus uns allein vermögen zu beschreiben. Der Glaube an die Kraft Gottes und die gegebenen Ämter der Neuapostolischen Kirche ergeben mit den jeweiligen Amtsaufträgen eine vorwärtstreibende Kraft, die alle Gemeindeteile erfassen darf. In der vorliegenden Festschrift werden Gemeindeteile näher vorgestellt und eine Entwicklung aufgezeigt.

Als Bürger der Stadt Neubrandenburg haben wir vielfältige Aufgaben in den Berufen und ehrenamtlichen Tätigkeiten. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Gemeinde bilden einen wichtigen Lebensinhalt.

Unsere jetzige Kirche in der Bachstraße gibt uns Raum für die vielfältigen Aufgaben. Möge dieses Haus immer unter dem Schutz Gottes bleiben, damit diese Heimstatt auch die Erfüllung aller seelsorgerischen Arbeiten und weiteren Aktivitäten ermöglichen kann.

Aus dem chronistischen Teil wird ersichtlich, das in den Jahren der Entwicklung immer wieder andere Räumlichkeiten, die sich am jeweiligen Bedarf und der entsprechenden Entwicklung orientierten, gesucht und genutzt werden mussten. Gefunden wurde immer ein Ort, der entsprechend hergerichtet auch immer ein Segensort werden konnte.

Industrielle Entwicklung mit dem Eisenbahnbau brachte Zeugnis vom Werk Gottes nach Neubrandenburg. Damit begann eine schöne Gemeindeentwicklung. Geistliche Entwicklung brachte das Zeugnis zum weiteren Erblühen.

Möge diese Entwicklung weiter gehen und allen Gemeindemitgliedern Orte der Erbauung schenken. Dazu wünsche ich allen gute Gedanken zum Einbringen ihrer Möglichkeiten als aktiver oder stiller Begleiter. Gute vorwärtsdenkende Ideen sind genauso wichtig wie ein stilles Gebet.

Das anstehende Gemeindejubiläum sehe ich als Fest der Freude. Besinnen möchten wir uns auf diejenigen, die in alter und neuer Zeit alles möglich gemacht haben.

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

Psalm 90,14

Allen Neubrandenburger Geschwistern, ob jetzt oder vormals zugehörig, den begleitenden Geschwistern und unseren Gästen wünsche ich ein schönes Erleben und damit viel Kraft für die weitere Zukunft, Frieden und Freude.





Chronik 1900 - 1945

Höhepunkte in der Chronik der Neapostolischen Gemeinde Neubrandenburg bis 1945

Wann in Neubrandenburg das Werk der Neapostolischen Kirche letztlich wirklich begann ist zeitlich nicht mehr genau einzuordnen. Dazu fehlen leider genaue chronistische Angaben. Fest steht jedoch, das um 1900 neapostolische Eisenbahner aus Berlin auf ihrer Fahrstrecke von Berlin nach Stralsund in Neubrandenburg übernachteten. Dies waren die ersten Zeugen neapostolischen Glaubens in Neubrandenburg. Sie nahmen in Neubrandenburg Verbindung mit Kieselarbeitern der Eisenbahn Voß und Friedrichs und später auch mit dem Arbeiter Kruse auf. Daraufhin fanden erste Zusammenkünfte in der Wohnung von Rudolf Friedrichs in der Kleinen Wollweberstraße statt.

Als wichtiger Beginn kann wohl der **08.06.1902** betrachtet werden. An diesem Tag versiegelte Apostel Krebs in Neustrelitz erste Geschwister. Unter diesen waren die Neubrandenburger Geschwister: Schwester Voß, Geschwister Friedrichs und wahrscheinlich Geschwister Kruse. **1903** wurde ein erstes Versammlungszimmer in der Krämerstraße angemietet. Hier wurde dann bereits im selben Jahr die erste Konfirmation, die des Hermann Voß durchgeführt. Zur Gemeinde waren inzwischen weitere Geschwister hinzugekommen. **1907** gründete sich dann bereits ein mit 12 Sängern für damalige Verhältnisse schon sehr stattlicher Chor.

1910 wechselte die kleine Gemeinde erneut ihre Räumlichkeiten. Nun fanden die Gottesdienste bis **1925** in der Großen Wollweberstraße 19 beim Pferdehändler Griebenow statt. Auch die Kleinsten der Gemeinde erhielten hier nun ihren eigenen Kindergottesdienst.

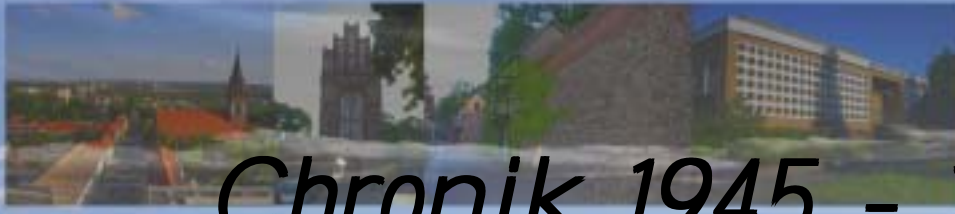
Im Jahre **1925** konnte für die Gemeinde erstmals ein eigenes Grundstück in der Adolf-Friedrich-Str. 14 (später Rudolf-Breitscheid-Str. 25, heute Friedrich-Engels-Ring) gekauft und die ehemalige Gaststätte „Wallhalle“ zu einem Versammlungsraum für die Gemeinde ausgebaut werden. Nach Beginn des 2. Weltkrieges wurde der Kirchenbau für Wehrmachtzwecke beschlagnahmt und als Handwerkerstube für Schuhmacher und Schneider verwendet. Nach Kriegsende diente der Raum den ob-



dachlosen Umsiedlern und Bürgern der Stadt als Wohnung. Während dieser Zeit fanden die Gottesdienste in den Wohnungen der Geschwister Wittenburg und Francke statt.

Erst Ende 1945 konnten erste Gottesdienste wieder im eigenen Hause durchgeführt werden. Der Vorsteher Kruse galt hingegen seit Kriegsende als verschollen. Die Gemeinde zählte nunmehr schon 103 Seelen, die jedoch nur noch von Priester Prause sowie dem Diakon Wittenburg bedient wurden.





Chronik 1945 - 1972

1900 1910 1920 1930 1945 1950 1960 1972 1980 1990 2000

Höhepunkte in der Chronik der Neuapostolischen Gemeinde Neubrandenburg 1945 bis 1972

Am 04.05.1946 besuchte Apostel Landgraf die Gemeinde. Er setzte den Priester Prause als Vorsteher, Diakon Wittenburg als Priester den Bruder Bruno Perlitz als Diakon sowie den Bruder Alfred Francke als Unterdiakon. Zu dieser Zeit gab es in der Neuapostolischen Kirche neben dem Diakonenamt auch das Unterdiakonenamt.

1947 wurde die Neuapostolische Kirche des Landes Mecklenburg gegründet. Apostel Landgraf bediente vorerst neben seinem Heimatbezirk Berlin nun auch ganz Mecklenburg sowie das dann angegliederte Vorpommern. In der folgenden Zeit entstanden verschiedene Untergemeinden.

Der am 03.07.1951 ordinierte Apostel



Während der Zeit von 1945 bis 1972 dienten der Gemeinde folgende Amtsbrüder als Vorsteher:

1946 – 1953	Priester Prause, <i>danach Vorsteher des Kirchenbezirkes Neubrandenburg</i>
1953 - 1956	Priester Bundt
1956 – 1958	Priester Wessel
1958 – 1981	Hirte Francke



Tiedt übernahm wenig später die Leitung des Apostelbezirkes, nachdem Apostel Landgraf durch die Folgen der politischen Spaltung die Gemeinden in Mecklenburg nicht mehr erreichen konnte.

In den Jahren 1954/55 wurde ein Umbau des Kirchenlokals notwendig um der angewachsenen Gemeinde einen ausreichend großen Versammlungsraum zur Verfügung stellen zu können.

Musik gehört in Neuapostolischen Gemeinden seit jeher zu den besonders wichtigen und beliebten Aktivitäten. So fand am 19.12.1965 auch in der Gemeinde Neubrandenburg erstmals ein Weihnachtsliederabend statt.

Am 02.03.1972 hielt Apostel Tiedt in Begleitung des Bezirksältesten Wolter seinen letzten Gottesdienst in der Kirche R.-Breitscheid-Str. 25.



Chronik 1972 - 1983

Höhepunkte in der Chronik der Neuapostolischen Gemeinde Neubrandenburg ab 1972 bis 1983

Seit 1960 war bekannt, dass die Kirche in der R.-Breitscheid-Str. zur Schaffung der Baufreiheit für den Straßenbau abgerissen werden sollte. Jahr für Jahr wurden Gespräche und Verhandlungen geführt. Die Suche nach einem neuen Grundstück war eine der wichtigsten Aufgaben für die Erteilung einer Baugenehmigung. Schließlich wurde das 3260 m² große Gartengrundstück Bachstr. 8 gefunden und der Kauf genehmigt.



Im Jahre 1968 konnten Bischof Adam, Bezirks-evangelist Pflugmacher und Diakon Perlitz (Projektant) nach zum Teil zähen Verhandlungen mit den Behörden und dem Baubetrieb Bartelt den Antrag zur Standortgenehmigung stellen. Nach der erfolgten Projektierung wurde am



Hier entsteht unsere neue Kirche im Jahr 1971

10.07.1969 die Baugenehmigung erteilt. Im gleichen Jahr konnte mit der Beräumung des Grundstückes und dem Aushub der Baugrube begonnen werden. Im folgenden Jahr wurden die Arbeiten am Fundament, das Mauern des Kellergeschosses und das Verlegen der Menzel-Decke am Vorbau durchgeführt.

Nach dem Winter wurde am 20.03.1971 der Bau fortgeführt und am 06.08. d. J. Richtfest gefeiert. Ende 1971 wurde mit dem Innenausbau begonnen.

Die Baufirma lobte mehrmals die gute Zusammenarbeit mit unseren Brüdern. Die von der Baufirma gestellten Arbeiter waren oft in der Minderzahl, da je nach Bedarf und Schwerpunkten 4 bis 40 Brüder des gesamten Bezirkes zur Verfügung standen. An Schwierigkeiten im Baugeschehen hat es nie, an Material dafür oft gemangelt. Durch die Schwestern war die leibliche Versorgung stets abgesichert.

Am 30.04.1972 wurde dieses Haus durch den Bezirksapostel Tiedt geweiht. Drei Jahre später erhielt die Gemeinde die „Königin der Instrumente“ eine Pfeifenorgel der Firma Sauer (Frankfurt/Oder) die fortan



Neubrandenburg 1980

den Gemeindegesang stimmungsvoll zu begleiten wusste. Die Orgel wurde durch den Bezirksapostel Tiedt am 14.12.1975 geweiht.

In einem besonderen Gottesdienst wurden am 04.04.1982 durch den Bezirksapostel Adam 11 junge Geschwister konfirmiert

(eine einmalige Zahl für die Gemeinde), der Bezirksälteste Pflugmacher von seinen kommissarischen Vorsteheraufgaben entbunden und der Gemeinde Neubrandenburg in dem bisherigen Gemeindeevangelist Müller ein neuer Vorsteher im Hirtenamt gegeben.



Stammapostel 1983

„Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben...“

Textwort aus Offenbarung 19, 7 – 9

Am 11.09.1983 besuchte Stammapostel Urwyler unsere Gemeinde in Neubrandenburg. Bereits einige Jahre zuvor ließ der damalige Bezirksapostel Adam verlauten, daß es möglich sei, einmal einen Stammapostelbesuch in Neubrandenburg zu erleben.

Seit dieser Verlautbarung entwickelte sich eine gespannte Erwartung. Als dann zum Neujahrsgottesdienst 1983 der Besuch offiziell angekündigt wurde, begannen die Vorbereitungsmaßnahmen. Mit der Zielvorgabe, dass Platz für die Bedienung von mindestens 1000 Geschwistern aus den Ältestenbezirken Neubrandenburg und Pasewalk vorhanden sein soll, setzte die Suche nach einer entsprechenden Räumlichkeit ein. Die Gebäude der Stadt waren damals für diesen Zweck nicht nutzbar. Darum wurden Großraumzelte für die Aufstellung auf dem Parkplatz der örtlichen Kirche organisiert.

Am 27. August stand das erste Zelt. Bis zum 4. September wurden 3 weitere Zelte aufgebaut. Ein heftiger Herbststurm brachte einen Teil der Zelte zum Einsturz. So mußten bisherige Arbeiten wiederholt werden. Bis in die Nachtstunden des Vortages zum Gottesdienst waren Geschwister, hauptsächlich aus dem Ältestenbezirk Pasewalk, mit dem Blumenschmuck beschäftigt. Mit der Besetzung aller verfügbaren Nebenräume und den Zelten konnten für 1169 Geschwister Sitzplätze geschaffen werden.

Bemerkenswert für die damalige Zeit ist, daß alle Geschwister in und um die Kirche mittels einer Bild- und Tonübertragung an das Wirken des Stammapostels angeschlossen waren. Am 10.09.1983 verweilte der Stamm-



apostel auf seiner Fahrt von Berlin nach Neubrandenburg in der Kirche in Fürstenberg. Die Jugend der beiden Ältestenbezirke empfing den Stammapostel.

... aus dem Gottesdienst ...

In dem Textwort wird die Hochzeit des Lammes geschildert. Der Apostel Johannes durfte Bilder sehen, die diese Hochzeit als gekommen gaben. Unterstrichen wurden diese Bilder mit dem Hinweis: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes. Viele Worte werden auf Erden gesprochen, aber nicht immer wahrhaftige Worte Gottes. Es wurde die Frage gestellt: Wer wird alles teilhaben an der Hochzeit? Schon vor 30 Jahren gab es dazu Hinweise eines Stammapostels. Zunächst die 144000, wie in Offenb. 14 beschrieben. Wo aber Erstlinge sind gibt es auch andere. Dieser Hinweis wurde damals mit dem Bezug auf Offenb. 20, 4 gegeben: ... und sie setzten sich darauf, und ihm

nen ward gegeben das Gericht. Im gleichen Vers werden noch weitere genannt. „Die enthauptet sind um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes Willen... diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre.“ Wieder eine besondere Gruppe, zu der noch andere kommen. „Selig und heilig, der teilhat an der Ersten Auferstehung...“ wird in Offenb. 20, 6 beschrieben. Damit brauchen wir uns keine Sorgen machen, große und wunderbare Dinge werden geschehen. Ein Gedanke ist wichtig: Dass wir bleiben im Hause des Herrn immerdar... (aus Psalm).

apostel auf seiner Fahrt von Berlin nach Neubrandenburg in der Kirche in Fürstenberg. Die Jugend der beiden Ältestenbezirke empfing den Stammapostel.



1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1983 1990 2000

1900
1910
1920
1930
1940
1950
1960
1970
1983
1990
2000



Chronik ab 1983

Höhepunkte in der Chronik der Neuapostolischen Gemeinde Neubrandenburg ab 1983

Allzu oft gehören die Übertragungsgottesdienste des Stammapostel, die unsere Gemeinden heute problemlos digital via Satellit erreichen, schon zum kirchlichen Alltag. Wie selbstverständlich wird diese Möglichkeit vielerorts hingenommen. Das war jedoch nicht immer so. Am **30.03.1986** konnten erstmals Gemeinden in der DDR eine landesweite Übertragung eines Stammapostels per Postkabel (nur



Adventssingen des Zentralchores 1989 in Neubrandenburg



unsere Jugend in Litauen



Bild- und Tonübertragung

Ton) miterleben. In der Folgezeit wurde dieser Service noch mehrfach genutzt, bis dann durch die Veränderungen **1989/1990** im Jahre **1991** erstmals die moderne Satelliten-Technik zum Einsatz kam, und die Geschwister den Übertragungsgottesdienst via Bild und Ton miterleben konnten.

brandenburger Stadthalle für Norddeutschland hielt.



Gemeindeausflug

Die Öffnung der östlichen Grenzen für die Missionsarbeit machte es möglich, dass am **25.07.1991** unsere Jugendgruppe erstmals eine Reise in das Missionsland Litauen unternehmen konnte.

Mit einem Bezirksgottesdienst für den hiesigen Kirchenbezirk am **10. November 2002** erlebte die Gemeinde im Saal des Hauses der Kultur und Bildung zu Neubrandenburg den letzten bisherigen Höhepunkt. Durch den Kirchenpräsidenten der drei norddeutschen Gebietskirchen (Bremen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern), Bezirksapostel Leber, wurde dem Bezirksältesten eine Unterstützung durch einen Bezirksevangelisten gegeben.

Während der Zeit von 1972 bis heute dienten der Gemeinde folgende Amtsbrüder als Vorsteher:

- 1958 - 1981
Hirte Franke
- 1981 - 1982
Bezirksältester
- Pflugmacher (kommissarisch)
- 1982 - heute
Hirte Müller

Am **16.01.1994** wurde Bezirksapostel Adam in Schwerin in den Ruhestand versetzt. Von nun an übernahm Bezirksapostel Leber zusätzlich zu seinen bisherigen Bereichen Bremen und Hamburg auch Mecklenburg-Vorpommern. Im gleichen Gottesdienst wurde Bischof Möller ordiniert.



Bezirksgottesdienst November 2002 im HKB

Bereits am **08.05.1994** besuchte der neue Bezirksapostel die Gemeinde Neubrandenburg. Neben den Gottesdiensten versammelt sich unsere Gemeinde aber auch immer mal wieder zu Gemeindefesten oder gemeinsamen Ausflügen. So auch am **16.09.1995** als wir uns zum ersten Gemeindeausflug mit Dampferfahrt auf dem Tollensesee trafen.



Das bisher letzte außergewöhnliche Ereignis erlebte die Gemeinde, als am **13. Dezember 1998** Stammapostel Richard Fehr einen Festgottesdienst in der Neu-



Stammapostel 1998

„So wir aber des Hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein in Geduld.“

*Römer 8, 25 (Lutherbibel 1912)**

Der letzte Stammapostelbesuch in Neubrandenburg liegt 15 Jahre zurück. Damals musste die Neubrandenburger Kirche in der Bachstraße alle Gottesdienstteilnehmer aufnehmen.

Dieser besondere Gottesdienst am 13. Dezember 1998 war lange angekündigt. Bereits 1997 wurde mit einem Ämtergottesdienst die Neubrandenburger Stadthalle getestet und für gut befunden. Die dadurch gewonnenen Erfahrungen zu den Räumlichkeiten und dem Umfeld konnten die Vorbereitungen für den Besuch des Stammapostels zielgerichteter werden lassen.

Mehrere Tage vorher begannen die direkten Vorbereitungen. Die Bestuhlung wurde gestellt und musste nur gerichtet werden. Der Gärtner hatte ein umfangreiches Programm und sollte auf die technischen Vorgaben achten. Die Teams der Deutschen Telekom und des Übertragungswagens (ÜVIAS) vom Verlag Friedrich Bischoff mussten sich einrichten. Nebenbei wurden Altar und Orgel



aufgebaut und eingerichtet. Musikalische Proben, Einweisung der Ordnungsdienste und ein Abnahmebesuch des Bezirksapostels Leber begleiteten den letzten Tag vor dem Gottesdienst. Bereits am Abend zuvor besuchte Apostel Böttcher die Örtlichkeit.

Schon 1983 waren Witterungseinflüsse erschwerend in der Vorbereitung, da ein heftiger Herbststurm einige Zelte umriss. Hier war es nun eine besondere Wintersituation. Die Tage vorher wurden von frostigen Witterungslagen geprägt. In der Nacht von Samstag zu Sonntag schlug das Wetter komplett um. Plötzlich einsetzendes Tauwetter mit Temperaturen bis +6 °C und Regen verwandelten die Straßen um Neubrandenburg in gefährliche Bereiche. Bis zum Morgen und der Anreise der Geschwister war aber ein halbwegs stabiler Zustand eingetreten. Nur die Mitarbeiter des Übertragungsteams vom Verlag und Telekom hatten Sorge um ihre Antennen. Während die Luft sich schon erwärmte, waren die Sendeanlagen noch kalt und der Regen gefror auf ihnen. In diesem Zustand konnten die Anlagen nicht funktionieren.



Aber gegen 6 Uhr besserte sich auch hier die Situation. Bis zum Gottesdienstbeginn war technisch alles bereit. Dieser Gottesdienst konnte somit in den gesamten Bereich Norddeutschland (Gebietskirchen Bremen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern) übertragen werden.

In seinem Dienen nahm der Stammapostel Richard Fehr Bezug auf die vier Tore der Stadt. Nur durch diese war es möglich, die Stadt zu betreten. So gibt es auch Möglichkeiten, die Kraft Gottes zu erlangen: „Allen denen, die da harren, wird Kraft zuteil durch das Wort vom Altar, durch die Gnadengaben, die Gemeinschaft und das Gebet.“ Weiterhin führte er aus: „Paulus schrieb im 2. Brief an die Korinther, ... uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare ... Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig (2. Korinther 4, 18). Die nützliche Kraft der Elektrizität wird jedem bewusst, auch wenn er nicht in die Steckdose greift um den Strom zu spüren, sondern die Wirksamkeit des elektrischen Lichtes zur Raumbeleuchtung



zu nutzen. Gleiches ist für den Antrieb von Maschinen zu beschreiben. Die Kraft ist unsichtbar und doch vorhanden. In der irdischen Schöpfung gibt es für das menschliche Auge Unsichtbares. Aber daraus wirkende Kräfte werden zum Teil sichtbar.“ Zum Schluss seines Dienens wurde daran erinnert: „Geht uns einmal die Kraft aus, schöpfen wir neue Kraft aus dem Wort des Herrn, aus den Gnadengaben des Hauses Gottes, aus der Gemeinschaft mit den Kindern und Knechten Gottes an seinem Altar. Unterschätzen wir die Kraftquelle dieser Gemeinschaft nicht. Kraft kommt auch aus dem Gebet.“

Dieser Gottesdienst wurde in der Stadthalle zu Neubrandenburg von ca. 1200 Geschwistern erlebt. Durch die Übertragung wurden weiterhin ca. 10.000 Geschwister bedient.

Am Ende des Gottesdienstes konnte unserem Apostel Böttcher und seiner Frau der Segen zur Silbernen Hochzeit durch den Stammapostel gesendet werden.

Für die Vorbereitenden war nach dem Erleben die Frage groß: So viel Arbeit zur Bereitung des Erlebens und nach 2 Stunden ist alles vorbei? Die Freude in den Gesichtern der Geschwister war ein Spiegel des Seelenempfindens. Die Inhalte des Gottesdienstes waren wichtig in der Zeit. Das alles entschädigt für zusätzliche Bemühungen.

1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1998 2000



die Sauer-Orgel

...unsere Orgel

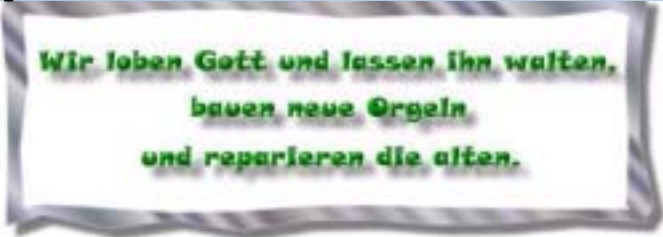
Bereits mit den Bauplanungen zur neuen Kirche wurde eine Orgel mit einbezogen. Die ersten Planungen durch den Architekten sahen eine Orgelvariante über dem Altar vor, wobei der Spieltisch am Saalende vorgesehen war. Aus einer Aktennotiz des Betriebsleiters der Firma W. Sauer geht hervor, dass am 11.06.1969 in Neu-Brandenburg mit „Herrn Adam aus Schwerin und Herrn Architekt Perlitz, Neu-Brandenburg“ darüber gesprochen wurde. Von dem Orgelbaumeister wurde dann auf Grund der Raumgröße und Sitzplatzzahl eine Kleinorgel mit 8 Registern vorgeschlagen und gemeinsam die Variante gefunden, diese „links neben dem Altar in einem dielenähnlichen Raum aufzustellen“. Dem Orgelbauer wurde die Vorgabe gegeben, dass das Instrument wegen der architektonischen Gestaltung der Wand möglichst hochgezogen wird. Diese Variante ist heute vorhanden.

Am 10.08.1970 kam es dann zum Vertragsabschluss zwischen der Orgelbauanstalt W. Sauer in Frankfurt (Oder) und der Kirchenverwaltung mit der Terminstellung 4. Quartal 1974. Da für die Orgel Teile importiert werden mussten, wurde am 13.08.1970 ein entsprechender Importantrag gestellt. In der folgenden Zeit wurde der Verbleib des Antrages immer fragwürdiger. Im Juli 1974 wurde dann in einer Aussprache mit dem Referenten für Kirchenfragen beim Rat des Bezirkes Neu-Brandenburg festgestellt, dass der Importantrag als „verloren gegangen“ betrachtet werden muss. Eine Aufklärung über den Verbleib des Antrages wurde nicht möglich. Nun wurde der Orgelbauer, inzwischen war es der VEB Frankfurter Orgelbau „Sauer“, um Mithilfe für eine erneute Antragstellung gebeten.

1975 konnte diese Orgel dann gebaut und im November bei der Firma Sauer eine Orgelkartei unter Opus 2027 angelegt werden.

Am 14.12.1975 wurde die Orgel durch Bezirksapostel Tiedt geweiht. Durch einen Orgelbauer wurde das Instrument mit einem Lied aus unserem Gesangbuch vorgestellt.

Die hier verwendeten Informationen stammen aus dem zur Verfügung gestelltem Material von Orgelbaumeister Fräßdorf, W. Sauer Orgelbau Frankfurt (Oder) GmbH.



Firmenslogan der Orgelbaufirma Sauer





die Gemeinde heute

1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2003

Seniorengruppe Neubrandenburg

Die Seniorengruppe besteht seit August 1999. In der Regel wird monatlich ein Treffen veranstaltet. Grundlage für den geistigen Teil bildet zunächst das vom Bezirksapostel vorgeschlagene Bibelwort. Es wird von „Freiwilligen“ vorgelesen und ausgelegt, wobei die Mitarbeit der Anwesenden ebenfalls gefragt ist. Eigene Erlebnisse tragen wesentlich zur lebendigen Gestaltung bei.

Der 2. Teil einer Zusammenkunft umfasst die Stär-

kung des Leibes mit Kaffee und Kuchen sowie die Darlegung von Themen, die von allgemeinem Interesse sind. Auch Witzi- ges kommt nicht zu kurz.

Einmal im Jahr besteht die Möglichkeit an einem zentralen Gottesdienst der gesamten Gebietskirche M-V mit unserem Apostel teilzunehmen. Ebenfalls sorgt auch ein jährlich für 2 Kirchenbezirke anberaumter Gottesdienst für geistige Erbauung und Kennenlernen der Geschwister unterein-



Seniorengruppe des Ältestenbezirkes Neubrandenburg mit den Kieler Senioren in Neubrandenburg

ander. Eine Kaffeetafel rundet dieses Treffen ab.

Zur Regel ist es auch schon geworden, dass einmal im Jahr ein gemeinsamer Ausflug mit allen Senioren des Ältestenbezirkes stattfindet.

So konnten schon folgende Fahrten durchgeführt werden:

- Besichtigung der Kirchen in Stendal und Tangermünde sowie Stadtführungen
- Rügenrundfahrt mit Besichtigung der

Kirchen und Orte in Saßnitz und Binz so wie des Fährhafens Mukran

- Besichtigung der Stadt Rheinsberg mit Schloß Rheinsberg und einer Porzellanmanufaktur sowie anschließender Schiffsrundfahrt.

- Schiffsrundfahrt im Raum Mirow
- Schiffsrundfahrt auf den Feldberger Seen und Durchstreifen der Landschaft mit dem Kremser

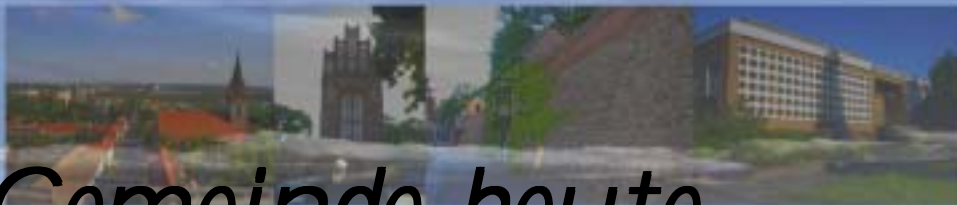
Auch wurden schon viel nützliche Tätigkeiten von denen ausgeübt, die körperlich und handwerklich dazu imstande waren. Das sind z.B. solche Tätigkeiten gewesen wie:

- Renovieren von Kirchenräumen
- Malern von Fenstern, Gebäude- teilen und Geländeeinzäunung
- Zurichten von Kissen für unse- re Kirchenbänke
- Entfernen von Unkraut zwischen den Platten und Steinen auf dem Kirchengelände und davor und ei- nige andere Dinge mehr.

Hieraus wird ersichtlich, dass auch im Ruhestand geistige Erbauung, aber auch körperliche Arbeit und Erholung den „Alten“ im Kreis Gleichgesinnter viel Kraft und Freu- de geben können.



Seniorengruppe des Ältestenbezirkes Neubrandenburg - Ausflug Rheinsberg



die Gemeinde heute

Jugendgruppe Neubrandenburg

Vielfach werden den Jugendlichen heute Interesselosigkeit, Demotivierung und An-der-sein vorgehalten. Es gibt aber auch Interesse, Motivierung und das Dabeisein. Über die gesamte Geschichte der Gemeinde Neubrandenburg wurde ein besonderer Zusammenhalt dieser Gruppe gesehen. Gemeinsame Ausflüge, Zusammenkünfte und gegenseitige Hilfestellung waren immer zu sehen. Gerne wurden auch Aufgaben übernommen, die zur Freude der ganzen Gemeinde dienen. So geschah dies früher beispielsweise durch einen großen Altarschmuck zu besonderen Gottesdiensten und Festtagen. Oft wurde die halbe Nacht an Blumengestecken gearbeitet. Heute ist es mehr in der Hilfestellung zur



Der norddeutsche „Hamburger-Jugendtag“ im CCH war im Jahr 2002 das MEGA-Ereignis für unsere Jugend.

Ausrichtung von besonderen Gottesdiensten und Gemeindegemeinschaften zu finden. Ob in der Garderobe, als Versorgungsteam bei Weihnachtsfeiern, Kindertagen und Gemeindefesten oder musikalische Begleitung. Vieles wird gerne geleistet ohne Ansprüche zu stellen. Wichtige Hilfestellungen werden auch in der weiteren Entwicklung der Gemeinde gegeben. Vorbereitungen unseres Jubiläums wurden aktiv unterstützt und mitgetragen. Oftmals neigen Ältere dazu, das „Jugendliche“ skeptisch zu betrachten. Unsere Jugend beweist sich durch die eigene Arbeit. Jugendliche brauchen aber auch Pflege. Durch Jugendstunden in der Gemeinde

und im Kirchenbezirk, Jugendgottesdienste der Gebietskirche, aber auch Jugendtage mit mehreren Gebietskirchen sind oft auch Highlights. Erinnerungen an das gemeinschaftliche Erleben werden lange ausgetauscht und weiter getragen.

Unsere Gruppe war so mit zu einer Missionsreise nach Litauen unterwegs und hat mit den einheimischen Jugendlichen Freude erlebt und an die Geschwister dort weitergegeben. Aber auch hierzulande werden Ausflüge gerne mitgenommen. Zeltstädte sind immer wieder mal möglich. Verbunden mit einem Gottesdienst sind alle Seiten bedient: Seele und jugendlicher Mensch.





die Gemeinde heute

1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2003

... unser Nachwuchs

Kinder sind etwas Besonderes. Ihre Anwesenheit ist erfrischend, kann anstrengend sein, aber alles in allem sind sie ein Gewinn für jede Familie und Gemeinschaft. Ihre einfachen fragenden, neugierigen und provozierenden Gedanken, machen es möglich, sich auf die wesentlichen und einfachen Dinge des Lebens zu besinnen. Dieser besondere Schatz bedarf einer Pflege, die sich nicht einfach im Vorbeigehen erledigen und behandeln lässt. Lebensinhalte vorzuleben und den Kindern erstrebenswert zu machen ist eine große Aufgabe. Damit müssen nicht immer pädagogische Programme verbunden sein. Die Alltags-tauglichkeit ist das beste Ergebnis. Mit den Dingen der Zeit in jeder persönlichen Lage umgehen zu können und daraus noch eigene Erfahrungen zum besseren Verständnis mitzunehmen, ist für die Entwicklung der Kinder wichtig. Dadurch bekommen sie Werte vermittelt, die in späterer Zeit für die Beurteilung von Situationen, Wünschen und Machbarem hilfreich sind. Die Erfahrungen zeigen, dass dabei musikalische Zusammenkünfte und eine fundierte Kenntnisvermittlung im religiösen Bereich hilfreich sein können.

So ist es auch in der Neapostolischen Gemeinde Neubrandenburg ein wichtiges Thema, die Kinderbetreuung zu fördern. Bereits ab dem Vorsonntagsschulalter (3. Lebensjahr) werden Angebote im Kinderchor gegeben. Mit der Vorsonntagsschule werden unsere Kinder spielerisch und malend an die biblische Geschichte herangeführt. In der Sonntagsschule werden dann in festgelegten Plänen biblische Themen aufgegriffen und besprochen. Dabei ist ein Jahresschulbuch für jedes Kind eine wichtige Grundlage, eigene Gedanken malend oder schreibend festzuhalten. In einem Zyklus von vier Jahren erfolgt ein Neubeginn, wobei den Kindern in jedem Jahr die Möglichkeit des Einstiegs eröffnet wird. Danach erfolgt eine weitere Bildung im Religionsunterricht. Hier haben die Schüler aber höhere Anforderungen zu erfüllen. Neben der Erarbeitung von Aufgabenstellungen gibt es auch Prüfungen zum Jahres-



stoff. Abschließend wird durch den Konfirmandenunterricht das letzte Rüstzeug der kindlichen Bildung und Ausbildung gegeben. Durch das Konfirmationsgelübde übernehmen die Kinder selbst ihre Verantwortung, der christlichen Lebensform zu folgen, und bekunden damit ihr Interesse an der weiteren Gemeinschaft. Sie dürfen sich nun als selbständige Christen in die Gemeinschaft einbringen. Dabei sind ihre Eltern, die Gemeinde und die Amtsträger Begleiter, die ansprechbar sind und bleiben.



ten in gemeinschaftlichen Zusammenkünften, Liederstunden, Kindertagen, Seniorentagen und anderen Begegnungen gerne mit ein. Es ist für jeden Anwesenden eine schön-



Das gesamte Kindsein wird mit dem Angebot der musikalischen Entwicklung begleitet. Ob im Kinderchor oder instrumentalen Gruppen kann sich jeder entsprechend seiner Möglichkeiten einbringen. Dabei gibt es auch Kinder, die speziellen Unterricht an Fachschulen nehmen, um ein Instrument zu erlernen. Vor 1989 gab es in unserer Gemeinde andere Möglichkeiten. Damals wurde eine Flötengruppe auch direkt durch Geschwister der Gemeinde gebildet, ausgebildet und weiter geführt. Heute bringen die Kinder ihre Fähigkei-

ne Erfahrung, die Freude der Kinder in ihrem Wirken zu sehen und ihre Entwicklung zu begleiten.





die Gemeinde heute

... unsere Amtsträger

Alle Amtsträger der Gemeinde arbeiten ehrenamtlich. Durch den Auftrag des Apostels werden sie befähigt, die Wirksamkeit des Heiligen Geistes in die Gemeinde zu tragen. Dabei sind die persönlichen Gaben prägend für ihre Arbeit. Diese Unterschiedlichkeit der Personen bringt eine besondere Vielfalt hervor.

Die Geschwister der Gemeinde dürfen einen Anspruch auf die persönliche Betreuung haben.

Diese Arbeit kann wertmäßig nicht erfasst werden. Aber es ist so schön, diese Arbeit zu sehen und zu erleben.

Das freundliche Begrüßen an der Kirchentür bringt herzliches Willkommen hervor. Mit diesem Gefühl geht man freudig eingestimmt in den Gottesdienst.

Die Begleitung der Geschwister vor, während und nach dem Gottesdienst ist eine wichtige Aufgabe.

Im Feierabendheim Neubrandenburg besteht sie im Besonderen darin, Gottesdienstbesucher heranzuholen, sie im Gottesdienst zu betreuen und sie wieder auf ihre Zimmer zu bringen.

In Ämtergottesdiensten und Unterweisungsstunden erhalten unsere Amtsbrüder ein besonderes Rüstzeug für ihre Arbeit in der Gemeinde. Die Umsetzung bringt dann wiederum segensreiche Arbeit zur Freude der Gemeinde.

Durch einen regen Austausch der Amtsbrüder im gesamten Kirchenbezirk Neubrandenburg, dazu gehören auch die Gemeinden in Feldberg, Friedland, Fürsten-

berg, Lychen, Neustrelitz, Mirow, wird auch in den Gottesdiensten eine besondere Vielfalt gegeben. Hinzu kommen überregionale Austausche unter den Kirchenbezirken.

Besondere Höhepunkte für die Gemeinde sind die Besuche der Apostel und des Bischofs in der Gemeinde und die Übertragungsgottesdienste. Diese sind dann via Satellit möglich und erfassen einen großen Teilnehmerkreis. Hierbei sind die Gottesdienste unseres Stammapostels Richard Fehr in den verschiedenen Gemeinden der Erde sehr wichtig.

Die Erleben aus den Pfingsttreffen und den damit verbundenen Apostelversammlungen (diese finden nicht jedes Jahr statt) sind ein besonderes Erlebnis.

... musikalisch - der gemischte Chor

Chormusik hat in christlichen Gemeinschaften eine lange Tradition. Sie ist eine besonders tief in die Seele gehende Art des Lobes und Preises unseres allmächtigen Vaters. Wie nahezu alle neapostolischen Gemeinden haben sich auch in Neubrandenburg Geschwister zu einem Laienchor zusammengefunden. Dieser Chor gestaltet die Gottesdienste aktiv mit. Er unterstützt dabei das Wort aus der Predigt. Andererseits kommt es gar nicht allzu selten vor, dass durch ein bestimmtes Chorlied die Predigt in eine besondere Richtung gelenkt wird. Die Sänger treffen sich regelmäßig einmal in der Woche zu einer gemeinsamen Chorprobe. Hin und wieder werden durch un-



seren Chor dann auch öffentliche Veranstaltungen aufgeführt. Besonders beliebt

sind die Darbietungen zur Weihnachtszeit. Aber auch kleine unscheinbare Veranstaltungen wie das Singen im Seniorenheim oder zu Beerdigungen gehören zu den wichtigen Tätigkeitsfeldern dieses Chores. Für diese Aufgaben stehen den Sängern eine Vielzahl von unterschiedlichen Musikstücken (allein mehr als 1100 Lieder verteilt auf 2 Chorbüchern und einem Gemeindegesangbuch) zur Verfügung. Ein Teil dieser Stücke gehören zum ständigen Repertoire des Chores.



der Chor der Gemeinde 1936



Adventssingen im Seniorenheim



Kirchenrundgang

1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2003



Eingang Saal



Eingang „Mutter und Kind Raum“
mit Infotafel



Zugang Parkplatz



der große Saal, hier finden die Gottesdienste statt



Mutter und Kind Raum



Parkplatz



Sauer-Pfeifenorgel



Tisch mit Informationsmaterial
Treppenzugang zum Kleinen Saal und zu
Garderobe



Zufahrt Parkplatz



Altar



Garderobe



Rückansicht Kirche



Blick vom Altar in den Saal



Kleiner Saal



Frontansicht Kirche

100 Jahre Neubrandenburg

08.08.-10.08.2003 100-jähriges Gemeindejubiläum

08.08.2003

13:00 - 18:00 Uhr **Tag der offenen Tür in unserer Kirche**

Es wird eine Darstellung zur Geschichte Neubrandenburgs mit der Entwicklung der Neuapostolischen Gemeinde angeboten.

Gleichzeitig dient diese Veranstaltung allen anreisenden ehemaligen Neubrandenburger Geschwistern als Anlaufstelle für weitere Informationen.

Gäste sind ausdrücklich eingeladen und herzlich willkommen.

08.08.2003

19:00 Uhr

Musikalischer Abend in unserer Kirche

Durch musikalische Darbietungen wollen die Geschwister der Gemeinde Neubrandenburg ihren eigenen Geschwistern, ehemaligen Neubrandenburger Geschwistern und Ihren Gästen einen schönen Einklang schenken.

Gäste sind ausdrücklich eingeladen und herzlich willkommen.

09.08.2003

Gemeindefest

Dieses Fest ist eine interne Veranstaltung. Wir möchten uns mit unseren Gästen über alte und neue Zeiten austauschen. Hier ist auch Platz für unsere geladenen Gäste, sich mit eigenen Darbietungen einzubringen.

10.08.2003

10:00 Uhr

Festgottesdienst

Dieser Gottesdienst soll als Höhepunkt des Festwochenendes dienen. Er wird von unserem Kirchenpräsidenten der norddeutschen Gebietskirchen im Beisein des Apostels und Bischofs gehalten.

Gäste sind ausdrücklich eingeladen und herzlich willkommen.

Es stehen in unserer Kirche zwei Säle zur Verfügung.

IMPRESSUM

100 Jahre Neuapostolische Gemeinde Neubrandenburg

Eine Jubiläumszeitschrift der Neuapostolischen Kirche Mecklenburg-Vorpommern K.d.ö.R.

Herausgeber: Karl-Heinz Müller Redaktion: Projektgruppe der Neuapostolischen Gemeinde Neubrandenburg mit Unterstützung durch die Redaktion jimv Layout: Matthias Jakob und Mario Welz
Vervielfältigungen oder Veröffentlichungen hier veröffentlichter Beiträge bedürfen der Genehmigung des Herausgebers und der Redaktion. Die Copyrightrechte der Autoren bleiben hiervon unberührt.

Neuapostolische Gemeinde Neubrandenburg

Bachstr. 8

17033 Neubrandenburg

e-mail: info@nak-neubrandenburg100.de - Internetpräsentation: www.nak-neubrandenburg100.de

Gottesdienstzeiten: Sonntag 09:30 Uhr, Mittwoch 19:30 Uhr